

Markus Grübel

Aktuelles aus dem Bundestag

Nr. 7 | 20. April 2018



1. Ernennung zum Beauftragten der Bundesregierung für weltweite Religionsfreiheit

Es wurde bereits gemunkelt, nun wurde es durch den Kabinettsbeschluss von Meseberg offiziell: Ich wurde zum Beauftragten der Bundesregierung für die weltweite Religionsfreiheit ernannt!

Wie wichtig der Einsatz für dieses Thema ist, zeigt ein Blick auf die Zahlen: Dreiviertel aller Menschen weltweit können nicht von ihrem Menschenrecht auf Religionsfreiheit Gebrauch machen. Weltweit leben mehr als 200 Millionen Christen unter einem hohen Maß an Verfolgung. Aber auch Angehörige anderer Religionen leiden unter Benachteiligung und Verfolgung, etwa die Baha' i im Iran oder Menschen jüdischen Glaubens. Betroffen sind auch Hunderttausende von Muslimen, die sich dem IS-Terror widersetzen. Darüber hinaus wurden Tausende von Jesiden im Nordirak vom IS vertrieben, versklavt und getötet. Diese neue Rolle knüpft letztlich an meine bisherige Tätigkeit als Parlamentarischer Staatssekretär an. Bei meinen zahlreichen Besuchen in den Einsatzgebieten der Bundeswehr,

zum Beispiel im Irak oder in der Sahelzone, konnte ich mir den vergangenen Jahren selbst ein Bild davon machen, wie akut bedroht viele Minderheiten sind. Deshalb verstehe ich meine Aufgabe auch als Einsatz für den Frieden und zur Minderung von Fluchtursachen.

Neben dieser neuen Stelle, die beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zugeordnet ist, werde ich meine Aufgaben als Abgeordneter im Bundestagsausschuss für Zusammenarbeit und Entwicklung natürlich weiterhin wahrnehmen.



Markus Grübel MdB bei seinem Besuch des Erzengelklosters in der Nähe von Prizren (Kosovo) im vergangenen Jahr in seiner damaligen Funktion als Parlamentarischer Staatssekretär. (Foto: Bundeswehr)

2. Gespräch mit House of One

Diese Woche habe ich mich mit Roland Stolte und Kerstin Krupp von der Stiftung House of One getroffen und über das Thema Religionsfreiheit ausgetauscht. House of One baut ab 2019 auf dem Petriplatz in Berlin Mitte ein Bet- und Lehrhaus. Dieses wird von Juden, Christen und Muslimen gemeinsam geplant, errichtet und genutzt werden. Damit soll das Gebäude als Symbol eines friedfertigen Miteinanders und für den Austausch von Menschen unterschiedlicher Religionen stehen.

Das Gespräch fand im Vorfeld des Treffens von House of One mit dem UN-Sonderberichterstatter für Religions- und Glaubensfreiheit Herrn Dr. Shaheed statt.



House of One Vorstandsvorsitzender Stolte und Pressesprecherin Krupp mit Markus Grübel. (Foto: CS)

3. Bahn verschiebt Austausch des Aufzugs am Esslinger Bahnsteig 4 auf 2019

Die Deutsche Bahn hat den örtlichen Bundestagsabgeordneten Markus Grübel darüber informiert, dass der Austausch des störanfälligen Aufzugs am Esslinger Bahnsteig 4 nicht wie geplant im Zeitraum Mai bis August 2018 erfolgen wird. Die rund 12 Wochen in Anspruch nehmenden Arbeiten sollen nun in der Zeit zwischen Februar und Mai 2019 durchgeführt werden. Als Grund gab die Bahn die Verfügbarkeit ihrer Dienstleister und die in dieser Zeit in Esslingen stattfindenden Großveranstaltungen an. Bis zum Austausch des bestehenden Aufzugs soll dessen Verfügbarkeit durch einen erhöhten Wartungszyklus gesichert werden. Auch wenn ich persönlich das Kapitel defekte Aufzüge am Esslinger Bahnhof gerne schon deutlich früher abgeschlossen hätte, halte ich die Entscheidung der Bahn für sinnvoll – gerade auch vor dem Hintergrund der negativen Erfahrungen, die beim Austausch des Aufzugs am Bahnhofsvorplatz während der Weihnachtsmarktzeit gemacht wurden. Optimal wäre jedoch ein gleichzeitiger Austausch beider Problemaufzüge gewesen, da Barrierefreiheit nur dann gegeben ist, wenn alle Aufzüge stabil funktionieren.

4. Mehr Geld vom Bund für Nahverkehrsanteil von S 21 – positives Signal für „Große Wendlinger Kurve“!

Das Bundesverkehrsministerium hat mich darüber informiert, dass der Bund seinen Beitrag zum Nahverkehrsanteil von Stuttgart 21 um eine hohe zweistellige Millionensumme aufstocken und so an den aktuellen Kostenstand im Rahmen des Baupreisindex anpassen will. Dadurch werden erheblich mehr Bundesfinanzhilfen in das Bauprojekt fließen. Der Bund hat vorgelegt und sich als verlässlicher Partner gezeigt, nun liegt es am Land, die durch die zusätzliche Finanzspritze aus Berlin eingesparten Mittel für die Realisierung der sogenannten „Großen Wendlinger Kurve“ zur Verfügung zu stellen.

Bislang ist die Wendlinger Kurve, die die Neubaustrecke Wendlingen-Ulm an das bestehende Schienennetz Richtung Tübingen anschließt, nur eingleisig geplant. Ein zweites Gleis würde Kapazitäten erhöhen und eventuelle Engpässe beseitigen. Bis zur Sommerpause soll ein gemeinsames Finanzierungskonzept für das wichtige Infrastrukturprojekt stehen.

Zahl der Woche

17.000

Im Rahmen des „Cash for Work“ Programms des Bundesentwicklungsministeriums (BMZ) finanziert Deutschland 17.000 Lehrerstellen, vor allem in der Türkei und Jordanien. Bundesminister Gerd Müller betonte diese Woche in der Sitzung des Entwicklungsausschusses, wie wichtig das deutsche Engagement für Bleibe-, Rückkehr- und Zukunftsperspektiven in Syrien und den Nachbarländern ist. Die Situation von Binnenflüchtlingen soll mit dem „Cash-for-Work“ Programm erleichtert werden, Flüchtlinge sollen ein schnell verfügbares Einkommen erzielen. Insgesamt werden mehr als 85.000 Menschen durch das Projekt gefördert.

Impressum

Markus Grübel MdB | Abgeordnetenbüro Berlin
Platz der Republik 1 | 11011 Berlin
Telefon: 030-227 719 73 | Telefax: 030-227 769 64
E-Mail: markus.gruebel@bundestag.de

Für diesen Newsletter gelten [Datenschutzbestimmungen](#).

Sie möchten diesen Newsletter nicht mehr erhalten? Dann schreiben Sie bitte eine E-Mail an markus.gruebel@bundestag.de!